

Jagdkritik mit religiösem Fanatismus?

sp Jagd ist ein blutiges ‚Hobby‘, das jedes Jahr – nach offiziellen Angaben – mindestens vier bis fünf Millionen nichtmenschliche Tiere ‚verschlingt‘. Aus einer Perspektive, welche die Grenzziehung zwischen Menschen und anderen Tieren hinterfragt und ihre Leidensfähigkeit umfassend anerkennt, ist Jagd eindeutig abzulehnen. Auch ökologisch ist Jagd weder notwendig noch sinnvoll. Die Demaskierung von und der praktische Widerstand gegen Jagd kann schon deshalb als wichtiger Teil emanzipatorischer Politik gelten. Es ist allerdings nicht alles Gold, was sich gegen Jagd wendet...

In den letzten Jahren versuchen fragwürdige religiöse Gruppierungen vermehrt, dieses Themengebiet zu besetzen – und das teilweise erschreckend erfolgreich. Bereits seit 2002 weisen kritische JagdgegnerInnen darauf hin, dass mit „Universelles Leben“ (UL) gezielt eine Religionsgemeinschaft mit „Hang zum Totalitären“ – so befand ein bayrisches Verwaltungsgericht 1995 – in die Antijagd-Szene drängt. Insbesondere die „Initiative zur Abschaffung der Jagd“ gilt inzwischen als von UL unterwandert. Universelles Leben wird eine autoritär-sektenartige Organisationsstruktur, starke Abschottung von der „feindlichen“ Außenwelt sowie Ausbeutung der Mitglieder vorgeworfen. Außerdem vertritt UL eine Karma- und Reinkarnations-Lehre, bei der alles Negative, was einzelne erfahren, auf Handlungen in vergangenen Leben zurückgeführt wird. Zugespißt wird dies in der Aussage, jüdische Menschen hätten ihre Verfolgung selbst verursacht. In den folgenden Abschnitten möchte ich einige, eventuell weniger bekannte Recherchen zur Problematik öffentlich machen, die vielleicht zur grundsätzlichen Beschäftigung mit UL einladen.



Demonstration in Würzburg, wo „Universelles Leben“ u.a. aktiv ist
Q: flickr.com/wuerzblog

Zwangsbejugung ade

Auf den ersten Blick zeigt sich www.zwangsbejugung-ade.de als ‚harmlose‘ Homepage, die sich kritisch mit Jagd auseinandersetzt. Im Impressum der Seite wird der „Arbeitskreis für humanen Tierschutz e.V.“ als verantwortlich aufgeführt – namentlich wird Roland Dunkel erwähnt. Hinweise, die eine Nähe zu Universelles Leben andeuten könnten, sind indirekt, aber auffällig: So wird auf der Homepage ein Artikel aus „Freiheit für Tiere“, eine UL-nahe Zeitung, übernommen. Auf der Linkseite sind „Der Lusttöter“ (Verlag „Das Brennglas“, UL-nah) und „Freiheit für die Tiere“ prominent verlinkt. Auch die Verweise auf die mutmaßlich von UL unterwanderte „Initiative zur Abschaffung der Jagd“

und Anti-Jagd-Demos sind auffällig, da beide Seiten als eng verwoben mit UL gelten. Aus all diesen Hinweisen lässt sich nicht sicher ableiten, dass zwangsbejugung-ade.de selbst UL nahe steht – aber auf jeden Fall fehlt jede kritische Distanz. Das Gegenteil ist offensichtlich der Fall.

Arbeitskreis humaner Tierschutz

Das Impressum von zwangsbejugung-ade.de führt uns zum „Arbeitskreis humaner Tierschutz“. Der eingetragene Verein (vollständiger Titel: „Arbeitskreis für humanen Tierschutz und gegen Tierversuche e.V.“) ist ansässig in Frankenbrunn; als Schatzmeister taucht der bereits bekannte Roland Dunkel auf.

Schnell fällt ins Auge, dass auf der Homepage des Arbeitskreises Tierschutz mit einer Kirchenkritik verbunden wird, die auch vom Universellen Leben stammen könnte – eine Mischung aus aggressiver Rhetorik gegen die – nicht zu Unrecht kritisierten – Amtskirchen bei gleichzeitiger Werbung, eine neue Religiosität außerhalb von diesen zu entwickeln. Auf selbiger Seite ist auch eine astreine Gleichsetzung von Konzentrationslagern (KZ) mit Legebatterien zu finden – wörtlich heißt es: „Oder können sie sich einen Jesus vorstellen, von Ammoniakdünsten umwabert, in den KZ-Hühnerhaltungen zuerst die Eier einsammelnd (...), um ihn dann schließlich – siehe oben – mit einem Metzgermesser in der Hand in einem Schlachthaus wiederzufinden?“ Die offensichtlichen Unterschiede zwischen der auf Profit ausgerichteten Haltung von Hühnern und den auf Vernichtung abzielenden KZs der Nazis werden ausgeblendet. Auf der Unterseite zu Jagd sind die Verweise seltsam beschränkt auf den schon bekannten Kreis – Lusttöter, Zwangsbejugung ade und Initiative zur Abschaffung der Jagd ... alles Zufall?



religiös motivierte Jagdkritik
Q: maqi.de/ul

Personen

Roland Dunkel ist Schatzmeister des „Arbeitskreis für humanen Tierschutz und gegen Tierversuche e.V.“ und Ansprechpartner der Homepage „Zwangsbejugung ade“. Er

war Redner bei einer – nach Ansicht von KritikerInnen – von UL dominierten Antijagd-Demonstration in Würzburg, die am 28. Januar in 2006 stattfand. Auf der Demo redeten auch Dr. Gert-Joachim Hetzel und Kurt Eicher. Ersterer gehört zum „innersten Kreis“ von UL. Eicher gibt eine Offenheit für UL zu, weshalb ihm Sympathisantentum mit der

Religionsgemeinschaft vorgeworfen wird. Roland Dunkel war zudem Redner auf der 68. bundesweiten Demonstration „Natur ohne Jagd“ am 2. Juni 2007 auf dem Frankfurter Römer. In seiner Rede sagte er wörtlich: „Wir, der Arbeitskreis für humanen Tierschutz und gegen Tierversuche, haben es uns jedenfalls zur Aufgabe gemacht – zusammen mit der Initiative zur Abschaffung der Jagd - die erforderlichen Schritte zu tun, damit von staatlicher Seite wenigstens ein erster Schritt getan werden kann, ja getan werden muss!“ Weiterhin führt er aus: „Dankbar sind wir bereits heute, nämlich den Organisatoren dieser Demo. Ein Dankeschön insbes. an Julia Brunke und Kurt Eicher.“ Julia Brunke ist Chefredakteurin der Zeitschrift „Freiheit für Tiere“, die als UL-nah gilt. Nach einer Distanzierung von UL hören sich Dunkels Worte definitiv nicht an.

Fazit

Vielleicht liegt der Arbeitskreis für humanen Tierschutz doch richtig: JagdgegnerInnen müssen auch eine deutliche Religionskritik entwickeln – aber eine, die sich grundsätzlich gegen alle Versuche wendet, Menschen mittels übersinnlichen, d.h. nicht erleb- oder hinterfragbaren, Wahrheiten gefügig zu machen. Darin unterscheiden sich Amtskirchen oder Universelles Leben nicht, sie konkurrieren lediglich um möglichst treu ergebene AnhängerInnen. Einige Tierrechts- und Antijagd-Gruppen grenzen sich klar gegenüber religiösen und totalitären Organisationen ab. Allerdings würde ich mir wünschen, dass beispielsweise die Auseinandersetzung mit UL offensiver geführt würde – sowohl hinsichtlich Recherchen, Veröffentlichungen als auch in puncto Widerstand. Der scheint aufgrund der ul-typischen Klagewellen fast kleinlaut geworden zu sein.

Link- und Lesetipps

Waldbefreiung. Antijagd-Arbeit und ihre Besonderheiten:

<http://buchprojekt.antispe.org/wiki/Texte:Waldbefreiung>

Arbeitskreis gegen Jagd:

<http://arbeitskreis-gegen-jagd.de.vu>

Kritische Eingangsseite zu UL:

www.ul-doku.de.vu

Norwegian Whaler Sunk

sea shepherd news The Norwegian whaling vessel Willassen Senior was sunk in the northern harbor city of Svolvær on Thursday evening, August 30, 2007. The following is a translation of an original Norwegian News Report:



Norway: Whaling Vessel Sunk

The night before Friday, the whaling vessel Willassen Senior sank in the North Norwegian harbor city of Svolvær. No person was onboard when the 89 foot long vessel sank. It could have been sabotage.

"At this point we can't discount anything," says the police chief in Svolvær, Jon Martin Bye, to the tv-company NRK.

Norwegian whaling vessels have many times earlier been sabotaged. In 1992, there was a failed attempt to sink the ship Nybraena, that however experienced damages of hundreds of thousands of kroner. In 1997, saboteurs failed to sink the whaling vessel MS Elin-Toril.

Related Articles:

Watch video of the sunken vessel:

www.lofotposten.no/lokalebildeserier/article2965206.ece

The original story (in Norwegian):

www.yelah.net/news/20070901160217

Articles in Norwegian with pictures and video:

www.nordlys.no/article2962901.ece

www.nrk.no/nyheter/distrikt/nordland/1.3343046

www.dagbladet.no/nyheter/2005/06/17/434981.html

WSPA-report & footage of killing with the same ship:

www.wspa-usa.org/pages/603_whale_hunt_video_exposes_truth.cfm

Schwimmen Lernen für Kinder und Erwachsene

Die Zahl der Menschen, die schlecht oder gar nicht schwimmen können, nimmt zu – gerade unter Erwachsenen. Als Gründe dafür werden der abnehmende Stellenwert schulischen Schwimmunterrichts oder dessen mangelnde Qualität ausgemacht. Insofern besteht vielleicht auch die Notwendigkeit, die Schwimmfähigkeit auf anderen Wegen zu vermitteln. Das Buch von Kurt Wilke soll als Anleitung für alle dienen, sie sich selbstorganisiert oder im institutionellen Rahmen als „SchwimmlehrerInnen“ betätigen wollen. Schwerpunkte dabei bilden Übungs- und Spielvorschläge, um Ängste vor dem Wasser abzubauen und den Umgang mit dem nassen Element zu erleichtern. Daran schließen sich Trainingseinheiten zum Flach- und Tiefwasserschwimmen an. Ein weiterer Abschnitt beschäftigt sich mit

organisatorischen Tipps für Schwimm Ausbilder, unter anderem hinsichtlich von notwendigen Sicherheitsvorkehrungen oder eingesetzten Hilfsmitteln. Positiv hervorzuheben ist, dass es einen gesonderten Teil gibt, der Übungen und Hinweise dazu bereitstellt, wie Erwachsene – unter Einbeziehung spezifischer Probleme und Voraussetzungen – Schwimmen lernen können. Durch den durchgängigen Einsatz von Farbfotos und farbig hervorgehobenen Sicherheitstipps ist das Buch sehr angenehm lesbar und bietet so anschauliche Hilfestellung für die schwimmlehrende Praxis. Der vergleichsweise hohe Preis ist aufgrund dieser teuren Ausführung nachvollziehbar.

Kurt Wilke: Schwimmen Lernen für Kinder und Erwachsene (2007, Meyer & Meyer Verlag in Aachen, 146 S., 16,95 EUR)

Seemannssprache

Die sprachliche Herkunft von mehr als 500 Begriffen aus Seefahrt, Meereskunde und ähnlichen Gebieten will dieses Nachschlagewerk erklären. Tatsächlich ist das Buch sehr gut dokumentiert und informiert über verschiedene Herführungsansätze für Bezeichnungen wie "Backbord", "achtern". Aber auch längst dieser Fachsprache entronnene Wörter wie die Bezeichnung des Admirals und ihre wahrscheinliche ursprüngliche Bedeutung werden erkundet. Eine gute Ergänzung zu Universallexika und anderen Spezial-Nachschlagewerken.

Dietmar Bartz: Seemannssprache. Von Tampen, Pütz und Wanten. Delius Klasing Verlag, Bielefeld 2007. 300 Seiten. ISBN 978-3-7688-1933-6